



zitate übers schreiben

Biggi hat Folgendes geschrieben: **Alogius hat Folgendes geschrieben:** *Ein Buch muß die Axt sein für das gefrorene Meer in uns. Das glaube ich.*

(F. Kafka)

Eine Axt, die auf Gefrorenes einhackt, klingt alles andere als behutsam. Wenn ich als *Leser* ein solches Werkzeug brauche für mein Seeleneis (bei dem es laut Kafka nicht nur um die dünne Schicht obenauf geht), habe ich den Spaß am Leben bereits verloren. Dann nehme ich aber gar kein Buch mehr in die Hand.

Habe ich vor, als *Autor* ein solches Werkzeug zu generieren für meine Leserschaft, bin ich innerlich vielleicht auch schon nicht mehr der Weichste und der Inhalt des Buches dürfte das widerspiegeln.

"Only write from your own passion, your own truth. That's the only thing you really know about, and anything else leads you away from the pulse."

-Marianne Williamson

ich denke nicht, dass es so gemeint ist, biggi. das gefrorene meer in uns ist das, was wir als unabänderlich bewerten bzw. bewerteten. vielleicht etwas, mit dem wir uns abgefunden haben. etwas, von dem wir glauben, da gehe es nicht weiter. eine stelle, an der wir - möglicherweise aus angst - nicht mehr weiter gehen oder hinschauen wollen.

wenn dann ein text kommt, der den finger in diese wunde legt, denn es ist eine, ist es möglich, dass sie aufbricht und heilen kann. so verstehe ich es.

wenn man eine wunde hat, die nicht heilt, heilen kann, will, bedeutet es nicht zwangsläufig, dass man halbtot, desinteressiert oder suizidal ist. es bedeutet eine schwierigkeit auf unserer landkarte, ein punkt, an dem wir vielleicht scheiterten, schmerzen erlitten und wunden geschlagen wurden.

der einzige weg ist es, weich zu bleiben. sich von scheitern, schicksalsschlägen und wunden eben nicht hart machen zu lassen. es soll uns nicht verschließen, es soll uns öffnen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).